

Die Röntgen-Gedächtnisstätte

Wo die Röntgen-Strahlen entdeckt wurden

Es geschah an einem Novemberabend des Jahres 1895. Wilhelm Conrad Röntgen war der Einzige im Institut, der noch arbeitete, als plötzlich das Unsichtbare sichtbar wurde. Die Strahlen, die an diesem Freitagabend fast wie durch Zufall entdeckt wurden, tragen seither seinen Namen. Die Sensation wurde 1901 mit dem weltweit ersten Nobelpreis für Physik geehrt. Und Röntgen zeigte sich wahrhaft nobel: Das Preisgeld spendete er der Universität.



Dort wo die weltweit so genannten X-Strahlen entdeckt wurden, befindet sich heute eine Gedächtnisstätte. Man taucht ein in die Atmosphäre eines physikalischen Labors und Hörsaals aus Röntgens Zeit. Der Hauch der Geschichte – hier weht er wirklich.

2020 feiert Würzburg übrigens ein großes Doppel-Jubiläum:

- 125 Jahre Entdeckung der Röntgen-Strahlen und
- 175. Geburtstag von Wilhelm Conrad Röntgen.

Zu diesem Anlass wurde auch eine Straßenbahn gestaltet. Unter dem Motto „Röntgenstrahlen: Von Würzburg in die Welt“ wurden großflächigen Bilder auf der Straba angebracht. Sie zeigen unter anderem den berühmten Physiker, seine Nobelpreisurkunde und verschiedene Anwendungen der Röntgenstrahlen.

Haltestelle: Busbahnhof

Straba-Linien 1, 2, 3, 4 und 5; Haltestelle: Hauptbahnhof West

Nähere Informationen zu den aktuellen Fahrplänen und –karten auf www.wvv.de/mobil